

Bellevue

Züritipp

Festival Kontraste

Stall 6 Open Air

Im Stall 6 arbeitet man gerne mit scharfen Trennlinien. Zu sehen am diesjährigen Open Air auf dem hübschen Pflastersteinvorplatz der Gessnerallee. Am Freitag lädt das Label Voodoo Rhythm zum

Hypnose-Crashkurs der eigenwilligen Art. Neben Reverend Beatman stehen Roy and the Devils Motorcycle auf dem Programm. Eintritt frei. (dsa) Stall 6, Gessnerallee, 17 Uhr, auch Samstag



Konzert Urban

John Legend

2013 nahm John Legend mit Unterstützung von Kanye West seine bisher erfolgreichste Platte auf: «Love in the Future». 2014 bekam er für den Song «Glory» aus dem Bürgerrechtsfilm «Selma» einen Oscar und beklagte strukturellen Rassismus in den heutigen USA. (ZT) Dolder Sports, Adlisbergstr. 36, 20.30 Uhr



Kino Verlierer und Frauenheld

Crazy Stupid Love

Eine Frau (Julianne Moore) verlässt ihren Mann (Steve Carell). Der vermietet mit seinem Elend in den Bars einem Schönling (Ryan Gosling) so die Laune, dass der den Verlierer zum Frauenhelden umerzieht. Eine pointen- und überraschungsreiche Komödie. (bod) Unterer Letten, Wasserwerkstr. 131, 21.30 Uhr



Freitag

Kino

Le Cochon de Gaza

Von Sylvain Estibal
F / D / B 2012; 98 min.
Sommerkino, Röntgenplatz, 21.30 Uhr

El Mariachi

Von Robert Rodriguez
Mex / USA 1992; 81 min.
Xenix Open Air, Kanzleiareal, 21.30 Uhr

Konzert

David Reitz, Bryan Grob

Klassik. Werke von Dmitri Schostakowitsch, Chopin u. a. Ref. Kirche Friesenberg, Schweighofstr. 239, 19.30 Uhr

Reggae-Festival

Mit Beres Hammond (JAM), Popcaan, Stereo Luchs, Panza u. a.
Rote Fabrik, Seestr. 395, 18.30 Uhr

The World / Inferno Friendship Society

Punk / Soul. USA
Dynamo, Wasserwerkstr. 21, 19.30 Uhr

Club

Purple

Electro / House. Mit DJ Jamie Lewis
Alice Choo, Limmatstr. 275, 22 Uhr

Paradies Garage

House. Mit DJs Chic Brown, Peeza
Supermarket, Geroldstr. 17, 23 Uhr

Peace Club 88

Electronica. Mit DJ Justin Strauss (USA)
Zukunft, Dienerstr. 33, 24 Uhr

Bühne

Elektra

Von Richard Strauss
Im Rahmen der Festspiele Zürich
Opernhaus, Theaterplatz 1, 19.30 Uhr

Kinder

Kleinkind kreativ

Ab 3 Jahren, in Begleitung eines Erwachsenen. GZ Neubühl, Erligatterweg 53, 14-15.45 Uhr

Offenes Atelier

Kaleidoskop, Daumenkino, andere optische Spielereien.
Ab Schulalter. GZ Leimbach, Rebenweg 6, 14-17.30 Uhr

Foto: zvg

Anzeige



Katzentisch *

Lust auf ein einmaliges Dinner-Erlebnis direkt am See? Das Angebot umfasst Hin- und Rückfahrt mit dem Boot, ein köstliches 3-Gang Menu und ein Glas Prosecco, welches aufs Haus geht. Abholungsart wird bei der Buchung vereinbart. Villa Hamol, Zürich, 17.7., 18.7., ab 15 Uhr auf katzentisch.ch

* Anzeige gebucht über eventbooster.ch



Witwe Marthe (Elisabeth Graf) erklärt vor Gericht, wie schön ihr Krug einst war. Foto: Urs Jaudas

Der verfluchte Unterleib

Im Wildnispark lässt sich derzeit über sündige Machtmenschen nachdenken - bei einer schwungvollen Version von Kleists «Der zerbrochene Krug».

Mirjam Fuchs

Sihlwald

Die Aufsichtsbehörde kommt im dümmsten Moment in das Dörfchen Huisum: Richter Adam ist verkatert und verschrammt, seine Perücke unauffindbar. In diesem Zustand soll Adam - unter den strengen Augen des Gerichtsrats - über einen Fall richten, in dem er bald selbst zum Verdächtigen wird. Es geht um den Krug von Witwe Marthe, ein nächtlicher Gast ihrer Tochter Eve hat ihn zerbrochen. Schimpfend, drohend, lügend versucht der Dorfrichter, der Wahrheit zu enttrinnen. Doch eigentlich ist auch ihm längst klar, wer an dem Schlamassel schuld ist: «Verflucht, mein Unterleib!»

Kleists Lustspiel «Der zerbrochene Krug» ist ein Hit auf Bühnen und im Deutschunterricht. Zu Recht: Die Geschichte des sündigen Machtmenschen ist zeitlos, an dem über 200-jährigen Stück ist höchstens die Sprache angestaubt. Der Gerichtsrat Walter «kömmt» zum Überraschungsbesuch, der erboste Bauernsohn schimpft seine Verlobte «Metze». Das Ensemble des Langnauer

Turbinetheaters überbrückt die Verständnishürde mit ausdrucksstarkem Spiel. Die hochgezogenen Augenbrauen von Gerichtsschreiber Licht (Peter Bock) etwa zeigen wortlos an, dass etwas faul ist an Adams Version der fraglichen Nacht.

Peter Niklaus Steiner, der das Theater leitet, spielt Dorfrichter Adam. Seit 2000 zeigt das Turbinetheater, das vergangenes Jahr das 25-Jahr-Jubiläum feierte, jeweils im Sommer in einer Scheune des Wildnisparcs ein Freilichtspiel mit Laien und professionellen Darstellern. Die Fahrt nach Sihlwald lohnt sich: Die gedeckte Bühne steht zwischen Wald und Fluss. Ein lauschiges, kühles Plätzchen, das hitzegeplagten Städtern Linderung bietet.

Starke Auftritte der Frauen

«Das letzte Mal, als wir dieses Stück sahen, schlief mein Mann ein», lacht eine Besucherin nach dem Schlussapplaus. Dass ihm das in dieser Vorstellung nicht passierte, liegt an der schwungvollen Inszenierung der Gerichtsverhandlung. Regisseurin Colette Studer, eine schauspielerische Weggefährtin von Steiner,

lässt Adam rastlos zwischen Richterstuhl und Zeugenstand hin- und hergeren, Eves Verlobten bis in den Wald hinaus toben. Und sie bietet den Frauenfiguren des Stücks starke Auftritte: Zuerst empört sich Witwe Marthe (Elisabeth Graf) über ihren zerbrochenen Krug, dann will die abergläubische Frau Brigitte den Teufel mit Pferdefuss gesehen haben (hinreissend: Mirjam Buess), schliesslich rückt die zerknirschte Eve mit der Wahrheit heraus.

Am Ende ist der sündige Adam überführt, und das Liebespaar fällt sich glücklich in die Arme. Nur der Krug, der in dieser Inszenierung eine Überwachungskamera in seinem Bauch trägt, wird nicht mehr heil und filmt weiter.

Bis 2. August, 20 Uhr, Besucherzentrum Sihlwald, Theaterbistro ab 18 Uhr. Tickets zwischen 38 und 45 Franken, www.turbinetheater.ch. Anfahrt von Zürich: S 4 (SZU) bis Sihlwald.

 Video Theaterszene: So grüsst man sich vor 200 Jahren
kleist.tagesanzeiger.ch

A point Restaurant Jack & Jo, Winterthur

Burger in der B-Stadt



Winterthur gilt als B-Stadt. Keine Beleidigung: Glaubt man der lokalen Presse, fühlt sich die kleine Schwester Zürichs wohl in der zweiten Liga. Vielleicht, weil das

B auch für erstklassige Burger steht, die es neu am Hauptbahnhof gibt? Ende April eröffnete die «Slow Fast Food»-Kette Jack & Jo ihre erste Filiale, die zweite folgt im Oktober an der Zürcher Europaallee. Wir wollen jetzt schon mitreden und fahren zum Test aus der A- in die B-Stadt.

In den über sechs Meter hohen Räumen fühlt sich die Zürcherin sofort wohl. Hier waren sorgfältige Interior-Designer am Werk. Skandinavische Designermöbel, lange Tische und gemütliche Nischen, ein stimmiges Farbkonzept, Kochbücher zum Anschauen - das hat Flair!

Durchdacht ist auch die Menükarte. Das Schnellfutter ist hausgemacht, die Zutaten stammen aus der Region, auf der Karte stehen Low-Carb-Varianten (Burgerinhalt im Salatblatt statt im

Brötchen). Paradiesische Zustände für Stil- und Gesundheitsbewusste. Doch besteht das Essen den Test? Meine Begleitung, ein erfahrener Burgerkonsument, lässt Quinoa-Wasabi-Sprossen-Burger links liegen und bestellt sich an der Theke einen Silver Surfer Burger mit Bio-Spiegelei (14.70 Fr.) mit einer kleinen Portion Pommes frites aus Andelfinger Kartoffeln (5.50 Fr.).

Low-Carb oder gar nicht

Dazu zwei Cranberry-Limonaden (4.50 Fr.), die in hübschen Einmachgläsern angerichtet sind. Entzückend! Meine Begleitung zuckt nur mit den Schultern und beisst in den Burger. Langsames Kauen, anerkennendes Nicken: «Café de Paris im Burger, geil.» Cole Slaw, Tomaten, Gurken und rote Zwiebeln runden die Mischung zwischen den frischgebackenen Brötchen ab. Eine gute Wahl.

Der Habibi Chicken Burger (13.80 Fr.) hingegen ist ein Reifall. Das Shawarma-Poulet ist kaum gewürzt, das Harissa-Joghurt zu gering dosiert, die fein geschnittenen Gurken kleben am Brötchen. Das nächste Mal Low-Carb oder gar nicht. Neidisch

schiele ich zum Gegenüber. Ein Probierbissen, und der Blattsalat mit Edamame und Honig-Senf-Sauce (4.50 Fr.) trösten.

Richtig Freude kommt erst wieder beim Dessert auf. Der Apfel-Blechuchen (4.90 Fr.) ist feucht und nicht zu süß. An der Take-away-Theke lassen wir uns noch Overnight Oats (über Nacht eingeweichte Haferflocken, Blaubeeren, Mandeln und Chia-Samen für 5.50 Fr.) und einen Limited-Saft (2,5 dl Saft aus Orange, Zitrone, Mango, Federkohl, Ingwer für 5.90 Fr.) einpacken. Glücklicherweise die Pendlers, die hier morgens ein gesundes, zugegebenermassen teures Frühstück für unterwegs erstehen können.

Übrigens: Das gesunde Fast-Food-Restaurant ist keine Winterthurer Erfindung. Hinter Jack & Jo steht die Zürcher Two Spice AG, die auch die Yooji's-Sushi-Restaurants und die Restaurants Toto, Iroquois und Bohemia betreibt.

Mirjam Fuchs

In der Rubrik «A point» besucht der TA Restaurants, Beizen und Spelunken. Die Kritiker testen die Lokale anonym.